XVIII. Eine einfache Polbestimmung der Influenzmaschine; von G. Leonhardt.

Zu den verschiedenen Methoden zur Bestimmung der Pole einer Influenzmaschine gestatte ich mir eine neue hinzuzufügen, welche ausserdem den Vorzug besitzt, dass sie auch in den Fällen anwendbar ist, in denen die Methode des Hrn. Mund¹⁾ den Beobachter im Stich lässt. Es fehlt nämlich, wie Hr. Mund angibt, zwischen Spitzen die positive Leuchtstrecke ebenso wie bei nicht metallischen Electroden; die von mir angewandte Polbestimmung hingegen ist von Gestalt und Natur der Electroden selbst völlig unabhängig.

Aus dem Saugkamme der Influenzmaschine, welcher der negativen Belegung gegenübersteht und daher auch nach dem negativen Pole hinführt, strömt bekanntlich positive Electricität aus, aus dem anderen Saugkamme negative. Nähert man nun, während die Maschine im Gange ist, den Finger einer Hand der vorderen drehbaren Scheibe etwas über- oder unterhalb des Saugkammes, immer auf der Seite, auf welcher der Ausschnitt der festen Scheibe gelegen ist, so strömt entweder positive oder negative Electricität in den Finger ein, je nachdem derselbe auf der Seite des negativen oder positiven Pols genähert wird. Dieses Einströmen macht sich aber durch ein verschiedenartiges Geräusch bemerkbar. Während das Einströmen der positiven Electricität unter einem knisternden Geräusch vor sich geht, ist das Einströmen der negativen mit einem zischen- den oder sausenden Geräusche verbunden. Beide sind deutlich hörbar, und besonders das knisternde Einströmen der positiven Electricität ist selbst auf weitere Entfernung hin noch deutlich wahrzunehmen. Hört man daher bei dem Nähern des Fingers ein knisterndes Geräusch, so zeigt dies einströmende positive Electricität und daher einen negativen

1) Mund, Wied. Ann. 31. p. 138. 1887.

Pol an, während ein zischendes Geräusch auf Einströmen von negativer Electricität und daher auf einen positiven Pol hinweist.

Im dunklen Zimmer wird übrigens diese Bestimmung noch einfacher, weil man dann die aus den Saugkämmen ausströmende positive oder negative Electricität ohne weiteres erkennen kann.

Dessau, im December 1891.

Berichtigungen.

Bd. XLIII. (O. E. Meyer.)

p. 5 Z. 5 v. u. In der ersten Formel für $Q(qr)$ sind die Grenzen des Integrals 1 und ∞ zu streichen.

Bd. XLIII. (K. Mützel.)

p. 17 Z. 5 v. o. l. „Deckscheibe“ statt „Deckschraube“.

Bd. XLIII. (F. Paschen.)

p. 591 in der Tabelle Columnne 4 und 5 Z. 2 v. u.

statt $L | Zn$ $Hg | L | Cd$

$\leftarrow$
 $< 0,873$ $< 0,609$

lies $< 0,609$ $< 0,973$

Bd. XLIV. (R. Wachsmuth.)

p. 377 Z. 17 v. u. streiche „parallelepipedisch“.

Z. 16 v. u. hinter „lange“ schreibe „parallelepipedische“.

Z. 3—1 v. u. streiche von „derselben“ an ganz und schreibe:
„denselben 2 cm langen Rohr gebracht, das“ durch
parallele . . .

p. 378 Z. 1 v. o. vor „leicht“ schreibe „am Rande“.

Z. 2 v. o. statt „waren“ schreibe „war“.

Z. 16 v. o. hinter „Weg“ schreibe „des Lichtstrahls“.

p. 379 Z. 6 v. u. streiche „auch“.

Z. 5 v. u. streiche „in“.

Z. 4 v. u. statt „denselben“ schreibe „desselben auch“.